

## **Zusammenfassung des Vortrags von Franz Plich, Erinnerungskultur im Siemens-Turbinenwerk, Veranstaltung 21.1.2010 im IG Metallhaus, Berlin**

Im Turbinenwerk der Siemens AG wurden 10 Widerstandskämpfer von den Nazis in den letzten Kriegswochen hingerichtet. Als besonderes Beispiel möchte ich den Konstrukteur Karl Behrens als Beispiel herausheben. Warum? Die Familie von Karl Behrens engagiert sich noch heute, besonders sein Sohn Peter Behrens, um die Erinnerung an Karl Behrens als Widerstandskämpfer wach zu halten. Außerdem sind die Informationen über Karl Behrens ziemlich umfangreich.

Um zu verdeutlichen, in welcher Arbeitswelt die Widerstandskämpfer gearbeitet hatten, sehen wir einige Fotos aus den Dreißigerjahren. Bemerkenswert ist, dass in den Fabrikhallen, besonders in der architektonisch bekannten Turbinenhalle des berühmten Industriearchitekten Peter Behrens (die Namensgleichheit mit dem Widerstandskämpfer ist rein zufällig und ohne Verbindung), noch immer das gleiche Produkt, Turbinen, hauptsächlich Kraftwerksturbinen, seit über hundert Jahren hergestellt werden.

Die Erinnerungskultur wird in dem Turbinenwerk weiterhin aufrechterhalten. So wie 1949 wurde auch 1965 und 1970 auf Betriebsversammlungen den 10 ermordeten AEG-Kollegen (damals war es noch die AEG-Turbinenfabrik) gedacht. Gleichzeitig wurde immer darauf Wert gelegt, die Lehren aus der Naziherrschaft zu ziehen.

Mit der Aktion „Stolpersteine“ 2003 soll die Erinnerung wach gehalten werden.

Zu Ehren der zehn Kollegen unseres Werkes hat der Bürgerverein Luisenstadt in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und mit jungen Auszubildenden am 9. April 2003 zehn Stolpersteine auf dem Werksgelände verlegt. Die Siemens Standortleitung unterstützte und ermöglichte diese Gedenkstätte, die zentral neben dem Hauptfußweg beim Eingangsbereich liegt, direkt vor der Kantine.

Die Inschrift der Gedenktafel lautet: „In den letzten Kriegsjahren wurden aus dieser Turbinenfabrik zehn aufrechte, antifaschistische Kollegen von dem Naziregime ermordet.“

Im letzten Jahr im Juni war die Familie von Karl Behrens zu Besuch im Turbinenwerk. Nach Informationen und Diskussionen über die Geschichte wurde der Familie in einer ausgedehnten Führung die Turbinenfabrik gezeigt, wo heute in historischen Hallen mit modernsten Werkzeugmaschinen High-Tech Gasturbinen für Kraftwerke gefertigt werden.

Am 18. November 2009 wurde aus Anlass des 100. Geburtstages des Widerstandskämpfers Karl Behrens eine Gedenktafel am ehemaligem Wohnhaus Yorckstraße 22 angebracht. In einer Feierstunde wurde die Gedenktafel u.a. von Frau Sigrid Klebba, Bezirksstadträtin von Friedrichshain-Kreuzberg und dem Sohn Peter Behrens eingeweiht.

Als nächstes Projekt wird nun versucht, eine Schule im Umkreis des Siemens-Turbinenwerkes nach Karl Behrens zu benennen. Eine Schule nach einem einfachen Widerstandskämpfer benannt wäre eine rare Ausnahme, werden Schulen in der Regel doch nach berühmten Personen benannt.